Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 77 (1986)

Heft: 22

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öffentlichkeitsarbeit
Relations publiques

Öffentlichkeitsarbeit: Mut zum Weitermachen

Die Öffentlichkeitsarbeit ist nichts Greifbares, Substantielles, und manchmal fragt sich der Öffentlichkeitsarbeiter etwas entmutigt, ob sich sein Einsatz wirklich lohne. Um so dankbarer wird jedes positive Echo registriert, das die Informationstätigkeit auszulösen vermag.

Kürzlich besuchten zwei Schulklassen das Kraftwerk Kubel. Die beiden Lehrer bereiteten die Exkursion durch vorgängig eingereichte schriftliche Fragen sehr sorgfältig vor. Die Fünftklässler mussten über den Besuch abschliessend einen Bericht schreiben.

Von all dem hätte das Kraftwerkpersonal wohl wenig gemerkt, wären nicht wenige Tage nach der Exkursion 25 Schülerbriefe eingetroffen. Die Schüler bedankten sich begeistert für das Gesehene und Gehörte. Ein Schülerbrief zeigt herzerfrischend, was eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit auszulösen vermag.

«Wittenbach, 8.9.1986"

Sehr geehrte SAK
Sehr geehrter Herr Thurnheer

Im Namen der ganzen Klasse Wittenbach Dorf danken wir Ihnen recht herzlich, dass Sie uns die Bewilligung gaben, das Kubelwerk näher kennenzulernen. Es war uns ein grosses Vergnügen. Sie können recht stolz sein auf so einen interessanten Beruf.

Sehr geehrter Herr Federer

Unsere Klasse lässt Ihnen vielmals danken, dass Sie soviel Zeit investiert haben, um uns die unzähligen Fragen zu beantworten. Es machte uns viel Spass, und wir sind um ein rechtes Stück gescheiter worden. Nochmals vielen Dank für alles, und auch Sie können auf Ihren Beruf stolz sein.

Sehr geehrter Herr Schmid

Ich danke Ihnen vielmals, dass Sie uns in die Kavernenzentrale führten und uns die Tonbildschau zeigten über die SAK und die Prospekte mitgaben. Es war sehr nett von Ihnen, das alles zu zeigen, und man sah, dass Sie der richtige Mann für diesen Beruf sind.

Nochmals herzlichen Dank und viele Grüsse.

Corinne Gantenbein»

Eine Bestätigung zu bekommen – schwarz auf weiss –, der richtige Mann am richtigen Ort zu sein, der stolz auf seinen Beruf sein darf, ist mehr, als ein Öffentlichkeitsarbeiter als Anerkennung erwarten darf. *G. Bentele*, SAK St.Gallen

Travail d'information: un encouragement à continuer

Le travail d'information n'étant pas une matière palpable, le responsable de cette tâche peut se sentir quelquefois légèrement découragé et se demander si son engagement porte vraiment des fruits. Il n'est donc pas étonnant que toute réaction positive relative à son travail soit enregistrée avec reconnaissance.

Deux classes d'école ont visité dernièrement la centrale de Kubel. Leurs deux enseignants, ayant posé au préalable leurs questions par écrit, avaient soigneusement préparé cette excursion. Le devoir des écoliers (5e classe) a été par la suite de coucher leurs impressions sur papier.

Le personnel de la centrale n'aurait certainement rien remarqué de tout cela, si quelques jours après la visite, 25 lettres d'écoliers ne leur avaient été envoyées. Les écoliers enthousiasmés ont remercié pour tout ce qui leur avait été permis de voir et d'entendre. Une lettre d'écolier, mentionnée ci-après, montre la réaction qu'un travail d'information engagé peut déclencher.

«Wittenbach, 8.9.1986

Monsieur Thurnheer

Au nom de toute la classe nous vous remercions vivement de nous avoir permis de visiter la centrale de Kubel. Nous avons éprouvé un grand plaisir à la découvrir. Vous pouvez être fier d'exercer une profession aussi intéressante.

Monsieur Federer

Nous vous savons fort gré de nous avoir accordé tant de temps pour répondre à nos multiples questions. Grâce à vous, nous avons pu élargir nos connaissances. Nous vous réitérons nos remerciements et constatons que vous aussi pouvez être fier de votre profession.

Monsieur Schmid

Je vous remercie de nous avoir menés à la centrale caverne, puis de nous avoir montré le programme audiovisuel sur les Forces Motrices de St-Gall/Appenzell (SAK) et de nous avoir donné à la fin des prospectus. Nous avons vivement apprécié votre présentation et avons constaté que vous êtes l'homme idéal pour cette profession.

En vous remerciant encore une fois de votre grand engagement, nous vous présentons, Messieurs, nos salutations les meilleures.

Corinne Gantenbein»

Se voir confirmé – noir sur blanc – le fait d'être le collaborateur demandé au bon poste et de pouvoir être fier de sa profession est plus que ce qu'un responsable du travail d'information a le droit d'attendre. *G. Bentele*, SAK, St-Gall

Technorama: Packende Energie-Information

Seit über vier Jahren informiert das Technorama der Schweiz in Winterthur seine Besucher – es sind inzwischen mehr als eine halbe Million – auf unterhaltsame, packende Weise über die Bedeutung von Wissenschaft und Technik. Wissenschaft und Technik sind für viele Menschen bedrohliche Fremde geworden; im Technorama werden sie zu guten Bekannten.

Selbstverständlich hat die Energietechnik im Technorama einen wichtigen Platz – ja sie ist das zentrale Thema: In einer eindrücklichen, in Europa einmaligen Multimedienschau lernen die Besucher die Bedeutung der Energieversorgung für unsere Wirtschaft kennen. Spektakulär werden sie mit einem Stück Schweizergeschichte bekannt gemacht, das nicht mit der Hellebarde geschrieben wurde, sondern mit Maschinen und Motoren: Die industrielle Revolution des letzten Jahrhunderts. Demonstrationen und authentische Forschungsberichte zeigen den Weg in die Energiezukunft unseres Landes.

Klar, dass der Strom dabei eine wesentliche Rolle spielt.

Le Technorama: des informations passionnantes sur l'énergie

Voilà environ quatre ans que le Technorama de la Suisse à Winterthour informe ses visiteurs (plus d'un demi-million) de manière passionnante et divertissante sur l'importance de la science et de la technique. La science et la technique étant devenues en quelque sorte des étrangers menaçants pour de nombreuses personnes, elles se transforment au Technorama en bonnes connaissances.

Il va sans dire que la technique énergétique tient une place importante au Technorama. On peut même dire qu'elle représente le thème principal. A l'aide d'une présentation audiovisuelle impressionnante et unique en son genre en Europe, les visiteurs ont la possibilité de découvrir la signification de l'approvisionnement en énergie sur notre économie. Ils apprennent à connaître de manière spectaculaire un morceau de l'histoire suisse qui n'a rien à voir avec des hallebardes, mais avec des machines et des moteurs, à savoir la révolution industrielle du siècle passé. Des démonstrations et des rapports de recherche authentiques présentent l'avenir énergétique de notre pays.

Welche Rolle der Strom heute schon im Haushalt spielt, zeigt sich im Sektor «Heim und Hobby». Auf spielerische Weise lernt der Besucher (und die Besucherin!), wo der Strom herkommt, wo er hingeht und wie man ihn sparen kann.

Nicht nur im Energiebereich, auch sonst werden Kontakte hergestellt, Schwellen abgebaut: So etwa bei den Computern im Sektor Automatik, wenn ein Leintuch mit atemberaubender Geschwindigkeit aus dem Webautomat wächst, wenn das Orchestrion asthmatisch seine Klänge aus dem letzten Jahrhundert vernehmen lässt.

So ist das Technorama nicht nur ein Mittler zwischen Technik und Öffentlichkeit, es ist auch ein Ausflugsziel für die ganze Familie. Während Junior im Jugendlabor der Physik auf die Schliche kommt, findet Mutter die Nähmaschine aus ihren Kindertagen, und Grossvater erinnert sich angesichts der fauchenden Dampfmaschine an die rauchenden Schlote - einst Symbol der Prosperität. Ein Spaziergang im Technorama-Park ist abwechslungsreich und erholsam und stärkt für die nächste Vorführung.

Dank seines Auditoriums mit 150 Plätzen und dem Restaurant «Zahnredli» eignet sich das Technorama übrigens auch für Gruppenausflüge und Tagungen.

Waren Sie auch schon um ein kleines Geschenk verlegen? Schenken Sie doch mal einen Tag Freude und Erlebnis: Schenken Sie Technorama-Gutscheine. Sie sind im Sekretariat und an der Kasse erhältlich. Übrigens: das Technorama ist täglich geöffnet, von 10.00 bis 17.00 Uhr, ausser am Weihnachtstag, dem 25. Dezember.

Dr. *S. Aegerter*

Il est clair que l'électricité y joue un rôle essentiel.

La place que tient de nos jours déjà l'électricité dans les ménages est présentée au secteur «Maison et loisirs». Le visiteur (et la visiteuse) découvre de manière divertissante d'où vient l'électricité, où elle va et comment l'économiser.

Le domaine de l'énergie n'est toutefois pas le seul à faciliter les contacts, à aider à franchir le seuil de l'inconnu. Il n'y a qu'à voir les ordinateurs du secteur de l'automatique lorsqu'un métier automatique tisse à une vitesse vertigineuse un drap, ou lorsque l'orchestrion nous fait entendre ses mélodies poussives du siècle dernier.

C'est ainsi que le Technorama ne doit pas être vu uniquement comme un médiateur entre la technique et le public, mais aussi comme un but d'excursion familiale. En effet, pendant que le plus jeune membre de la famille s'amuse à découvrir la physique au laboratoire des jeunes, sa mère retrouve la machine à coudre de sa jeunesse et son grand-père, en voyant la machine à vapeur crachotante, se souvient des cheminées fumantes - autrefois symbole de prospérité. Une promenade dans le parc du Technorama non seulement divertit et repose, mais revigore pour la prochaine démonstration.

Grâce à son auditorium (150 places assises) et son restaurant «Zahnredli», le Technorama se prête à merveille pour des excursions en groupes et des conférences.

Vous est-il déjà arrivé d'être à court d'idées pour un petit cadeau? Pourquoi n'offrireriez-vous pas une fois un jour de plaisir et d'aventures. Et ceci avec des bons du Technorama. Ils peuvent être demandés soit au secrétariat soit à la caisse. Par ailleurs, le Technorama est ouvert chaque jour de 10 à 17 heures, sauf le 25 décembre.

S. Aegerter

Contact - die Personalzeitung der EWBO

Der Name betont es bereits, Sinn und Zweck dieser Hauszeitung ist es, die zwischenmenschlichen Beziehungen unter den Mitarbeitern zu fördern. Die Zeitung soll ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln, welches bei einem Betrieb mit einem Hauptgeschäft, zwei Kreisbaugruppen, fünf Filialen der Hausinstallations-Abteilung sowie den zentralen Diensten ansonsten je länger je mehr abhanden käme. Um dies nicht nur mit Papier und Buchstaben zu erreichen, organisieren die Redaktorinnen und Redaktoren auch verschiedene Freizeitanlässe, die insbesondere obgenanntes Ziel verfolgen. Natürlich wird alsdann über diese Anlässe berichtet.

Im Verlaufe der letzten Jahre ist ein Konzept entstanden, das vom Inhalt her den Fortbestand der Zeitung sichert. So werden für jedes Quartal (die Zeitung erscheint vierteljährlich) wiederkehrende Freizeitanlässe organisiert, wie Schiessen, Skifahren, Schlittelabend, Kegeln, Fussballspiele usw., die bei der Belegschaft sehr gut ankommen und meistens einen unterschiedlichen Mitarbeiterkreis ansprechen. Hinzu kommen immer die Rubriken «Personelles» und «Mitteilungen».

Verschiedene Artikelarten wiederholen sich jährlich. Darunter fallen Berichte über die Generalversammlung, die Vorstellung der neuen Lehrlinge u.a.m.

Selbstverständlich wird über innerbetriebliche Tätigkeiten berichtet. Diese Artikel fallen allerdings sporadisch an. Jede Abteilung sollte ab und zu mit einem eigenen Bericht vertreten sein.

Der Inhalt wird meistens mit ausserbetrieblichen Themen ergänzt. Allerdings wird darauf geachtet, dass derartige Artikel exklusiv im contact erscheinen.

Diese Hauszeitung beinhaltet jedesmal auch romanische Berichte.

Die Zeitung wird von einem fünfköpfigen Redaktorenteam mit einem Chefredaktor betreut. An einer vierteljährlichen Sitzung, jeweils etwa einen Monat vor Erscheinen, werden der Inhalt besprochen und die Aufgaben verteilt. Die Artikel werden alsdann gesammelt, durch die Sekretärin geschrieben und im Geschäft kopiert. Seiten mit Fotos werden auswärts durch eine Druckerei im Top-Print gedruckt. Die Kosten belaufen sich so bei einer Auflage von 160 Stück auf etwa Fr. 5.- bis Fr. 7.- pro Zeitung. Die eigenen Per-

«Contact» - le journal du personnel de l'EWBO

Comme l'indique son nom, ce journal d'entreprise a pour but de favoriser les relations humaines entre les collaborateurs. Il veut entretenir un sentiment de cohésion qui pourrait se perdre facilement. En effet, l'entreprise comprend un établissement principal, deux groupes de construction, cinq filiales du département d'installations domestiques, ainsi que les services centraux. Afin que ces intentions ne restent pas lettre morte, et particulièrement à cet effet, les rédactrices et rédacteurs organisent différentes manifestations de loisirs, qui sont bien entendu relatées ensuite.

Durant ces dernières années, la conception du journal a évolué vers un contenu qui lui assure sa continuité. Ainsi, des manifestations de loisirs sont organisées chaque trimestre (c'est le rythme de parution du journal): tir, ski et luge, quilles, football, etc. Ces manifestations sont très appréciées par le personnel et touchent en général des cercles différents de collaborateurs. En plus paraissent régulièrement les rubriques «Questions personnelles» et «Communications».

Certains types d'articles reviennent une fois par année: compte rendu de l'Assemblée générale, présentation des nouveaux apprentis, etc.

Bien entendu, nous traitons également des activités se déroulant au sein de l'entreprise. Il est vrai que de tels articles paraissent de façon sporadique. Chaque département devrait être représenté de temps à autre par ses propres articles.

En général, le contenu est complété par des thèmes extérieurs à l'entreprise. Cependant, nous veillons à ce que les articles choisis paraissent exclusivement dans «Contact».

Chaque numéro contient également une rubrique de lecture. Le journal est réalisé par une équipe rédactionnelle de cinq personnes avec rédacteur en chef. Lors de la séance trimestrielle qui a lieu un mois avant la parution, le contenu du journal est déterminé et les tâches sont réparties. Ensuite, les articles sont rassemblés, puis écrits par la secrétaire et copiés dans l'entreprise. Les pages avec photos sont réalisées en Top-Print par une imprimerie de l'extérieur. Pour un tirage à 160 exemplaires, le coût d'un journal est de fr. 5.- à 7.-. Les frais en personnel de l'entreprise ne sont pas pris en compte.

sonalkosten sind darin nicht berücksichtigt.

Nachdem diese Zeitung nun bereits seit Anfang 1978 erscheint, verfügen wir über einige Erfahrungen. Seitens der Geschäftsleitung konnte festgestellt werden, dass sie zu einem wichtigen Bestandteil der Geschäftspolitik gediehen ist, die eine offene und umfassende Informationspolitik unterstützt. Auf der anderen Seite haben wir erfahren dürfen, wie die Mitarbeiter jeweils auf den neuen contact warten. Oft erfahren wir auf Umwegen, dass auch die Angehörigen mit Interesse unsere Zeitung lesen. Sehr gut kommt sie auch bei unseren Pensionierten an. Sie fühlen sich durch den contact auch weiterhin mit dem Geschäft verbunden. *R. Caduff,* EWBO

Comme ce journal paraît depuis le début de l'année 1978, nous disposons maintenant d'une certaine expérience. La direction a pu observer qu'il est devenu un élément important de la politique d'entreprise, qui mise sur une information ouverte et complète. D'autre part, nous constatons que nos collaborateurs attendent toujours avec plaisir la parution du nouveau «Contact». Selon des échos qui nous parviennent fréquemment, il est lu avec intérêt même dans la parenté de notre personnel. En outre, il connaît le succès auprès de nos retraités: grâce à «Contact», ils se sentent reliés à l'entreprise.

R. Caduff, EWBO

«Videotex» – durch gegenseitiges Abwarten blockiert

Im Juni und November 1985 hat der VSE in Zürich und Lausanne zum Thema «Was ist Videotex?» vier Seminare über dieses neue Medium (Telefon-Bildschirmtext) durchgeführt. Rund 70 Teilnehmer konnten sich dort einen generellen Überblick über die Situation in der Schweiz, über die Einsatzmöglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit verschaffen. Ebenfalls zeigten Referenten aus Deutschland und Frankreich auf, wie weit die Nutzung dieses Mediums in diesen Ländern – im Gegensatz zur Schweiz – schon fortgeschritten ist.

Wie sieht der Stand der Entwicklung nun heute in unserem Land aus? Die PTT möchten verstärkt als Promotor auftreten; Voraussetzung dafür ist allerdings die endliche Etablierung von «Videotex» als öffentlicher Dienst der PTT. Diese wiederum muss sich auf eine Verordnung des Bundesrates abstützen, welche im November oder Dezember 1986 zu erwarten ist und Fragen des Datenschutzes zu berücksichtigen hat. Sobald der bundesrätliche Entscheid, basierend auf einer klaren Rechtsgrundlage vorliegt, wollen die PTT dem neuen System mit einer gezielten Einführungs- und Förderungskampagne zum Durchbruch auf den Markt verhelfen. In der Schweiz sind am gegenwärtig noch laufenden Versuchsbetrieb 3070 Abonnenten, 250 Informationsanbieter und 23 externe Datenbanken beteiligt (in Frankreich sind 1,85 Mio Minitel-Geräte in Betrieb). Zu den Förderungsmassnahmen der PTT gehören: Verbesserung der Suchmethoden, Versuche mit Chipkarten (Datenschutz), Installation von 4000 öffentlich zugänglichen Videotexstationen, Abgabe von etwa 20 000 Endgeräten bis ins Jahr 1990 usw. Laut PTT ist Videotex bereits um eine Anwendungsmöglichkeit reicher, können doch über den Telefonbildschirmtext aus der PTT-Datenbank Informationen aus allen 18 Telefonbüchern abgerufen werden. Es handelt sich dabei um die gleichen Informationen, wie sie auch beim telefonischen Auskunftsdienst über Nr. 111 erhätlich sind. Diese über die Videotex-Kurzwahl 1111 anzusteuernden Auskünfte sind gebührenfrei.

Während langer Zeit wurde der Durchbruch dieses neuen Kommunikationssystems dadurch blockiert, dass die Informationsanbieter mit Recht auf die geringe Zahl von Benützern (fast ausschliesslich in der deutschen Schweiz) hinwiesen, umgekehrt war den Benützern das Informationsangebot nicht attraktiv genug. Nun scheint Bewegung in die Sache zu kommen; Fachleute sind der festen Überzeugung, dass sich das neue System Videotex – sowohl im kommerziellen als auch im privaten Bereich – noch in diesem Jahrhundert voll durchsetzen werde. Es wird auch Aufgabe der Elektrizitätswirtschaft sein, die Entwicklung zu verfolgen, um den Zeitpunkt eines allfälligen Einstiegs prüfen zu können. *Ho*

Le «Vidéotex» bloqué par des attentes réciproques

L'UCS a réalisé quatre séminaires consacrés à ce nouvel instrument médiatique (système permettant de visionner, sur un écran, des textes en mémoire appelés au moyen d'un code et du téléphone). Ces séminaires placés sous le thème «Que signifie Vidéotex?» ont eu lieu en juin et novembre 1985 à Zurich et Lausanne. Environ 70 participants ont pu se faire une idée générale de la situation du vidéotex en Suisse, de ses possibilités d'emploi et de sa rentabilité. En outre, des conférenciers venus d'Allemagne et de France ont expliqué à quel stade déjà avancé se trouve l'utilisation de ce média dans ces pays, contrairement à la Suisse.

Quelle est donc la situation actuelle du Vidéotex en Suisse? Les PTT souhaitent renforcer leur image de promoteur. Ceci demande toutefois que le «Vidéotex» soit accepté définitivement comme service public des PTT. Cette acceptation, quant à elle, s'appuye sur une ordonnance du Conseil fédéral dont la promulgation, tenant compte des problèmes de la protection des données, est prévue pour novembre ou décembre 1986. Dès que le Conseil fédéral se sera prononcé, les PTT ont l'intention de soutenir l'établissement de ce système sur le marché avec une campagne appropriée d'introduction et de promotion. Le système est utilisé actuellement en Suisse à titre d'essai par 3070 abonnés, 250 services proposant des informations et 23 banques de données externes (en comparaison: 1,85 mio. d'appareils Minitel sont employés en France). Le programme des mesures de promotion des PTT comprend l'amélioration des méthodes de recherche, les essais avec des cartes à chips (protection des données), l'installation de 4000 stations de Vidéotex accessibles au public, la livraison d'environ 20 000 appareils d'ici l'année 1990, etc. Selon les PTT, le Vidéotex a déjà pu s'enrichir d'une nouvelle possibilité d'application. Des informations tirées des 18 annuaires téléphoniques peuvent être appelées par Vidéotex de la banque des données des PTT. Il s'agit ici des mêmes informations qui peuvent être demandées par téléphone au no 111, service des renseignements. Le code-vidéotex 1111 permet de visionner sur écran ces renseignements qui sont exempts de taxes.

Le nouveau système de communication n'a longtemps pas pu s'implanter sur le marché, car les services proposant des informations avaient attiré, à raison, l'attention sur le petit nombre des usagers (pour ainsi dire exclusivement en Suisse alémanique), et les usagers quant à eux n'avaient guère trouvé intéressante la palette des informations offertes. Il semble toutefois que le vrai départ ait maintenant été pris. Les spécialistes sont persuadés que ce nouveau système qu'est le Vidéotex pourra s'imposer d'ici la fin de ce siècle, tant dans le secteur commercial que privé. Il reviendra donc aussi à l'économie électrique de suivre attentivement cette évolution afin de pouvoir évaluer le moment opportun une éventuelle participation. *Ho*

KNOBEL Perfektstart. Das Ziel ist Umweltschutz.

Der KNOBEL Perfektstart ist die sanfte Art, mit Fluoreszenzlampen umzugehen, so dass sie sich weniger abnützen und dafür länger leben.

Die ausgeklügelte Verbindung von Thermostarter und Vorschaltgerät bietet Gewähr, dass jede Lampe beim Einschalten sofort leuchtet, nicht erst flackert und nicht bereits nach kurzer Zeit den Geist aufgibt.

Der KNOBEL Perfektstart erlaubt auch, die Lampe beliebig oft ein- und auszuschalten bei geringster Abnützung, was eine wesentlich längere Lebensdauer der Lampen zur Folge hat. Das heisst weniger Stromverbrauch, heisst weniger Verschleiss bei der Lampe, heisst weniger Umtriebe durch das Auswechseln, heisst weniger Lagerkosten, heisst weniger Entsorgungsprobleme.

Und heisst dafür etwas mehr im Sinne des Umweltschutzes. Einleuchtend, oder?

KNOBEL

Hinter gutem Licht steckt Knobel.

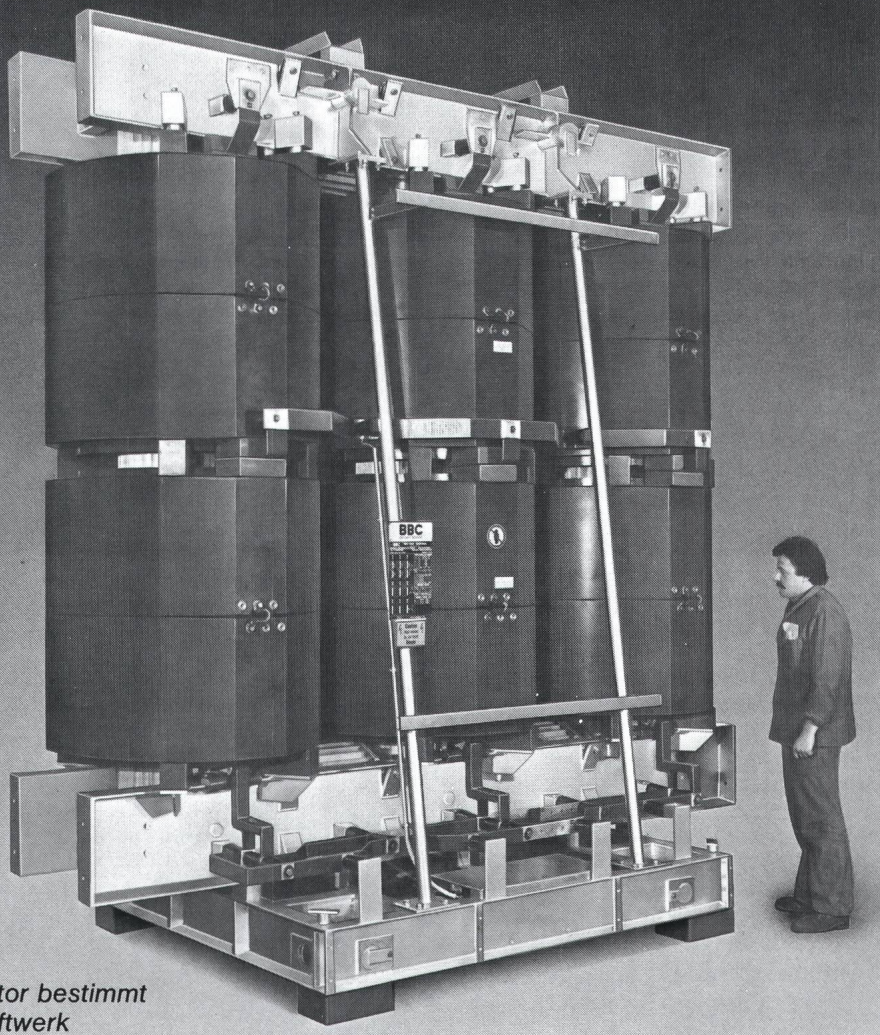
F. Knobel Elektroapparatebau AG
CH-8755 Ennenda, Telefon 058-63 11 71
Ein Unternehmen der WMH –Walter Meier Holding AG

Dr.-Juchli 637 Kn

BBC - Giessharz-transformatoren

mit Kunstharz-Wicklungsisolation
Leistung ab 100 kVA, Oberspannung bis 36 kV

- feuchtigkeitsunempfindlich
- betriebssicher
- umweltfreundlich
- selbstlöschend



Als Beispiel:
Gleichrichtertransformator bestimmt für ein thermisches Kraftwerk 11928 kVA, 11000 / 2x2968 V, 50 Hz.

Anwendung:
überall dort, wo die Sicherheit keine Kompromisse zulässt.

Montage-Besonderheiten:
- Anschlüsse wahlweise oben oder unten
- Aufbau aus Einzelkomponenten, Wicklungen deshalb vor Ort montierbar.

Wirtschaftlichkeit:
Senken der Kosten der Anlage, wenn die Vorteile des Gerätes bereits im Planungsstadium berücksichtigt werden!

BBC
BROWN BOVERI

BBC-Sécheron AG, Genf / Schweiz
Gesellschaft des Brown Boveri Konzerns
CH-1211 Genf 21
Telefon (022) 39 41 11, TX 22 130

und Zweigbüros BBC in Baden, Basel, Bern, Lausanne und Zürich.

T 121 D

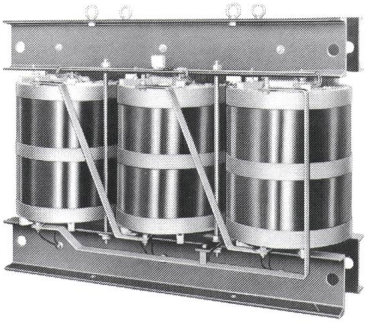
Ob Hoch- oder Niederspannung – wir schalten schnell!

Transformatoren
Apparatebau
Anlagenbau

RAUSCHER & STOECKLIN AG

CH-4450 Sissach
Tel. 061 98 34 66
Telex 966122

Se jeter à l'eau pour concevoir un transformateur sec.



«Se jeter à l'eau» pour concevoir un tel transformateur signifie d'abord calcul et études assistés par ordinateur, conformément aux exigences désirées. Puis réalisation sur des machines ultramodernes. Résultat: des transformateurs secs monophasés ou triphasés, avec enroulements à feuillard ou conventionnels, en cuivre ou en aluminium, pour des puissances allant jusqu'à 2,5 MVA et des tensions d'isolement de 72,5 kV (CA et CC).

Demandez la documentation détaillée, en spécifiant «Transformateurs secs».

Elektro-Apparatebau Olten AG

Tannwaldstrasse 88
CH-4601 Olten
Téléphone 062-25 22 50

eao

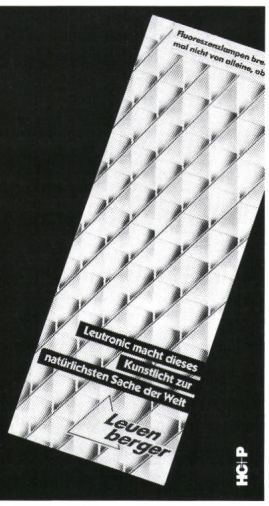
15

Wie man den Stroboskopeffekt aus Fluoreszenzbeleuchtungen verbannt...

... zeigt Ihnen die Leutronic-Broschüre. Sie zeigt Ihnen auch, wie wir der Fluoreszenzbeleuchtung das Energieverschwenden, das Flackern, das Brummen und sogar den Kompensationskondensator abgewöhnt haben!
Verlangen Sie sofort Ihr Gratis-Exemplar:
01-8501333

H. Leuenberger AG
Kaiserstuhlstrasse 44
CH-8154 Oberglatt

Leuenberger



Die CIPAG-Lösung:

Jetzt 210, 260 oder 300 Liter Warmwasser im Hochschrank

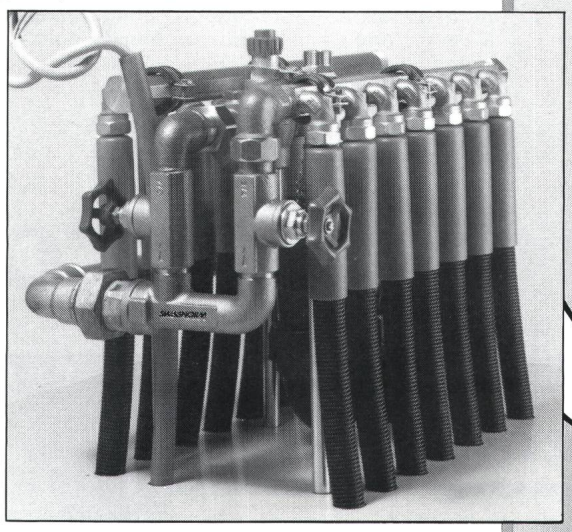
Die dezentralisierte Warmwasserversorgung gewinnt immer mehr an Bedeutung. In einer Zeit, wo Energiesparen gross geschrieben wird, liegt es nahe, wenn der individuelle Elektroboiler ein Come-back feiert. Untermauert mit gewichtigen, klar einleuchtenden Argumenten!

Überzeugende Vorteile...

- Man bezahlt nur, was man braucht.
- Energie- und Zirkulationsverluste gleich Null.
- Individuelle Temperaturregelung.
- **CIPAG-Spitzenqualität:** Steatitheizkörper, grosser Frontflansch, Thermoglasierung bei 890°.
- Jetzt in drei Grössen: 210, 260 oder 300 Liter.
- Für alle Küchenhochschränke nach Schweizer Norm (SINK).
- **5 Jahre Vollgarantie:** auch auf der elektrischen Ausrüstung

Neu
das *SWISSNORM* Set

Dank dem wertvollen Montageset SWISSNORM kann die individuelle Wasserversorgung bereits im Rohbau sowie auch bei Umbauten zeit- und platzsparend installiert werden.



...und immer der effiziente CIPAG-Service!

cipag

Heizkessel- und Boilerfabrik
1604 Puidoux-Gare – Tel. 021/56 27 11 Filiale Pfäffikon/ZH – Tel. 01/950 00 95
Lager Oensingen – Tel. 062/76 26 94